

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.
Den heutigen
Grabertrag
von 6 Brl. Wiesen beim sog. langen Baum hat zu verkaufen
Oberamtschirerarzt **Speidel.**

Oppenweiler.
Freunde und Bekannte des nach Stuttgart verlegten, vieljährigen Forstwachmeisters **Reher** von Reichenberg werden darauf aufmerksam gemacht, daß dessen Abschied am Abend des 27. Juni im Gasthaus z. Firsch dahier stattfindet, wozu hiemit herzlich geladen wird.
Mehrere Freunde.

Backnang.
Nächsten **Samstag den 25. Juni** gibt's **Kaff** bei **Hiegler Wieland.**

Murrhardt.
Neue Bettfedern
in großer Auswahl, sowie neue vollständige **Aussteuer-Betten** empfiehlt billigt
Carl Doderer.

Schöllhütte.
Neue Buttermaschinen,
von Lindenholz gefertigt, sind billigt zu haben bei
Schreinermeister **Müller.**

Backnang.
Den **Grabertrag**
von einem Morgen Wiesen im Steinrain hat zu verpachten
Jakob Schab.

Johannisfeiertag.
Scheiben-
und
Sternschießen
in **Nietenau.** Schützenfreunde sind freundlich eingeladen.

Sulzbach.
Prinzessen-Zwiback-Mehl
für Säuglinge und
Muttschelmehl
empfiehlt
Christian Küenzlen.

Backnang.
Ein Pfandschein
von **1200 fl.** mit doppelter Sicherheit und 5% Zins wird gegen baar umzusetzen gesucht durch die Redaktion des Murrthalboten.

Backnang.
Zum Beobachter
werden einige **Mitglieder** gesucht.
Ferd. Thumm.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.
Stuttgart, 21. Juni. Der Kaiser Alexander von Rußland ist, von Jngenheim in Hessen kommend, mit seinem Sohn, dem Großfürsten Vladimir am Montag Nachmittag nach 3 Uhr in Stuttgart angelangt, nachdem sie zuvor in Ludwigsburg ihrer Maj. der Königin-Mutter einen Besuch abgestattet hatten. Bis Ludwigsburg waren ihnen ihre Majestäten der König und die Königin mit der Großfürstin Vera entgegengefahren. Auf dem Bahnhof in Stuttgart befanden sich zur Begrüßung des kaiserlichen Prinzen und Prinzessin Weimar mit ihren Kindern, ferner waren die Angehörigen des königlichen Hofstaates, die Mitglieder der kaiserlich russischen Gesandtschaft, sowie mehrere gegenwärtig hier weilende vornehme Russen versammelt. Ihre Majestäten der Kaiser, der Königin und die Königin, der Großfürst Vladimir und die Großfürstin Vera begaben sich sodann in offenen Wagen nach der königlichen Villa bei Vera. Im Gefolge des Kaisers befinden sich General-Adjutant, Graf Adlerberg, Minister des kaiserlichen Hofes, der General-Adjutant Graf Schouwaloff, die Generale Njloeff und Boyekoff, sowie der Leibarzt des Kaisers Dr. v. Navell. Die Begleitung des Großfürsten Vladimir bilden der General-Adjutant Graf Peronossky, der Contre-Admiral v. Vock und der Adjutant Graf Schouwaloff; die Herren von der Umgebung des Kaisers wohnen im königlichen Schloße zu Stuttgart.

* Wie aus einer der obigen Anzeigen zu ersehen ist, hat die Württembergische Landes-Sparkasse den Zinssfuß ihrer Einlagen, sowohl der früher gemachten, als der neuen, um 1/2% erhöht, d. h. sie begibt ihren Gläubigern vom 1. Juli 1870 an aus den ordentlichen Einlagen 4 1/2% und aus den außerordentlichen 4% Zinsen.

Cannstatt den 21. Juli. Gestern Nachmittag ist unser langjähriger, um das Wohl der Stadt hochverdienter Stadtschultheiß **Lempena u.** Abgeordneter des Bezirks Cannstatt, nach längerem Leiden gestorben. Das Land verliert an ihm einen warmen und hingebenden Vertreter seiner Interessen.

* Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Cannstatt und dem Rosensteintunnel ereignete sich am Samstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der als tüchtiger Lehrer und als braver Mann geschätzte Oberlehrer **Nagel** aus Korb, Oberamts Waiblingen, welcher auf der Remsbahn nach Hause fahren wollte, bemerkte, daß er nach der entgegengesetzten Richtung zufahre. Obwohl der Zug schon im vollen Laufe war, sprang Nagel aus dem Wagon heraus, fiel zu Boden und wurde von den Rädern erfaßt, welche ihm beide Füße so zerquetschten, daß ihm dieselben, nachdem er in den Cannstatter Spital verbracht worden war, oberhalb der Knöchel sogleich abgenommen werden mußten.

Ludwigsburg den 20. Juni. Die rühmlichst bekannte Drogelfabrik von **Walker** hat in der letzten Zeit ein großartiges Werk nach **Odeffa** abgeschickt.

* Das Standbild **Keplers** ist am 18. ds. Mts. vom Bahnhof in **Weilderstadt** in die Stadt gebracht und Nachmittags aufgestellt worden; es ist eine gelungene Arbeit, welche dem Verfertiger die höchste Ehre macht. Der Umfang des Festes verspricht mit jedem Tage zuzunehmen.

Kirchheim u. T. den 21. Juni. Wollmarkt. Sehr viele Käufer am Platz. Käufe mit 15 bis 20 pCt. Aufschlag abgeschlossen. Mittelfeine 95 bis 108 fl.

Königsbronn den 19. Juni. In dem benachbarten Jang war gestern Mittag der **K. Waldbühn-Schneider** mit dem Reinigen seines Dienstgewehrs beschäftigt. Nach dem Reinigen wurde es von ihm scharf geladen. Durch unvorsichtiges Aufschießen des Zündhütchens entlud sich das Gewehr. Der Schuß drang seiner Frau durch die Brust, so daß sie plötzlich tot zu Boden stürzte. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Hohenzollern.
Gehingen. Der schon in Nr. 70 d. Bl. angekündigte Besuch der Stuttgarter nationalen Partei in **Gehingen** fiel außerordentlich zahlreich aus. 750 Personen fuhrten in einem Extrazug von Stuttgart ab, denen sich unterwegs weitere 130 anschloßen. Daneben wurden vielfach die gewöhnlichen

Jüge benutzt. Die ganze Stadt hatte Festschmuck angelegt; auch die Bewohner der nahen Dörfer fanden sich ein. Zuerst wurde die **Burg Hohenzollern** besucht, in deren Hof mehrere Reden im nationalen Sinne d. h. zu Gunsten des unter Preußens Führung ersiehenden neuen deutschen Staats gehalten wurden. Dasselbe war nach Rückkehr in die Stadt der Fall, wo sich die Gäste behufs des Mittagmahls ihrer großen Anzahl wegen in 14 Gasthäusern verteilen mußten.

Norddeutschland.
Berlin den 18. Juni. Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, hat der König für die Abgeordneten in **Konstantinopel** 20,000 Frck. gegeben.

Oesterreich.
Wien den 20. Juni. Die neue freie Presse meldet, der Kriegsminister **Widmann**, gegen welchen sich wegen seiner früheren Säbel-Affaire die Stimme des Volks erhob (s. Nr. 58 d. Bl.) habe nun seine Entlassung eingereicht und selbige auch bewilligt erhalten.

Frankreich.
Paris den 21. Juni. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers beantwortete der Minister des Aeußern die Interpellation **Mony** die **Gottthardbahn** betreffend und sagte, die Schweiz habe kein Mittel verabsäumt, ihre Neutralität sicher zu stellen, wenn aber diese Neutralität bedroht würde, so würde Frankreich da sein, dieselbe zu verteidigen. Die französische Regierung, über die politischen Folgen der Gottthardbahn beruhigt, hatte weder das Recht noch die Pflicht, sich dem Projekt entgegenzustellen.

Italien.
Rom, 15. Juni. Die Spezial-Verathung über die Unsehlbarkeit hat heute begonnen.

Griechenland.
Athen den 20. Juni. Heute Morgen 5 Uhr wurden abermals 5 Räuber, welche sich an dem Verbrechen bei Marathon betheilig hatten, in der Nähe von Athen hingerichtet.

Revier Weisbach.
Stumpen- und Grab-
Verkauf.

Im **Schnedenbühl** am **Donnerstag den 30. ds.,** 21 Loose im Boden befindlicher Stumpen, worunter 10 Loose, in welchen der Boden vollständig umzubaden ist, 1 eichener, schon gegrabener Grabloch, 3' hoch, 3' did; ferner 13 **Graslosse**, und ein dto. im **Serenhöhle.** Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im **Schlag** oben bei der **Saatgule.** **Weisbach** den 23. Juni 1870. **R. Revieramt.**

Steinzerkleinerungs-
Accorde.

Die **Zerkleinerung** eines Theils der kürzlich übernommenen **Steine** auf den nachbenannten **Staatsstraßen** ist zu veraccordiren und es sind hierfür folgende öffentliche **Abstreicherverhandlungen** festgesetzt.

Am Donnerstag den 30. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr, auf dem **Rathhause zu Murrhardt** für die **Markungen Murrhardt und Fornsbach.**

Am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, auf dem **Rathhause zu Sulzbach** für die **Straßenstreden von Sulzbach nach Bartenbach, nach Strümpfelbach und nach Spiegelberg.**

Die betreffenden **Schultheißenämter** werden um **Bekanntmachung** in ihren Gemeinden ersucht.

R. Straßenbau-Inspektion.
Döring.

Ebersberg.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige **Winterschafwaide** welche 150 Stück Schafe ernährt, kommt am **Samstag, 2. Juli ds. Jd.,** Mittags 1 Uhr

auf 3 Jahre von **Martini bis Ambrosi** zur **Verpachtung**, wozu **Liebhaber** auf das **Rathhaus** dahier eingeladen werden. **Den 23. Juni 1870.** **Schultheißenamt.**

Heutensbach.
Schafwaideverleihung.
Am **Montag** den 27. d. M., **Mittags 1 Uhr**, wird die hiesige **Schafwaide**, welche 120-130 Stück Schafe ernährt, von **Michaeli bis 1. Januar 1871** verpachtet, wozu **Liebhaber** in das **Rathszimmer** hier eingeladen werden. **Gemeinderath.**

Heutensbach.
Jagdverpachtung.
Am **Montag den 27. d. M.,** Mittags 12 Uhr, wird die **Jagd** der hiesigen **Markung** auf 3 oder 6 Jahre wieder in hiesigem **Rathszimmer** verpachtet. **Gemeinderath.**

Backnang.
Fabrniß-Versteigerung.
In dem hiesigen **Dekanathause** wird am **Montag und Dienstag den 4. und 5. Juli d. J.** eine **Fabrniß-Versteigerung** abgehalten, wobei vorkommt

am ersten Tage:
Sehr viel **Gold** und **Silber**, worunter 1 silberne **Zuckerdose**, silberne **Löffel**, **Gabel** und silberne **Messer**, etwas **Bücher**, 4 vollständige **gute Betten** mit je einer **Matratze** versehen, **Leinwand**, worunter sehr schöne **Tischtücher**, 1 **Tafeluch**, **Servietten**, **Schreinwerk**, worunter 1 **Kommod** mit **Glastischen**, 2 **Pfeilerkommode**, 1 **doppelter Kleiderkasten**, **einfache Kästen**, **Bettlatten**, 12 **gepolsterte Sessel**, 2 **Sopha**, 2 **Bauemilseffel.**
Am zweiten Tage:
1 **Klavier**, 1 **runder Tisch**, verschiedene

andere **Tische**, sehr viele **Portraits**, worunter 15 Stück **Luthers Reformation**, 1 große **Staubuhr**, 4 große **Spiegel**, 6 Stück **Rouleaux**, **Küchengeräth** von **Messing**, **Kupfer**, **Eisen**, **Wach**, **Porzellan**, **Holz**, **Glas**, allerlei **Hausrath**, etwas **Feld- u. Handgeschirr**, 5 große **Fässer**, **Faß** und **Bandgeschirr**, worunter 2 einrige **Fässer** und 1/2 einr. **Faß**, wozu die **Liebhaber** in das hiesige **Dekanathaus** eingeladen werden. **Den 24. Juni 1870.** **H. A. Gerichtsnotar Reinmann.**

Fornsbachhöfle,
Gemeindevorstands Murrhardt.

Anwesenverkauf.
Der **Unterszeichnete** verkauft sein **Anwesen** aus freier Hand. Dasselbe besteht in:
Einem **Wohnhause** sammt **Scheuer** unter einem **Dach**, mit gewölbtem **Keller** nebst **Bad-Ofen**,
1/2 **Mrg. 0 Mth. Gärten**
7 **Mrg. 8 Mth. Acker**,
18 1/2 **Mrg. 12 Mth. Wiesen**,
11 **Mrg. 39 Mth. Wald**,
zu 37 1/2 **Mrg. 11 Mth.**
Kaufliebhaber sind eingeladen, und kann jeden **Tag** ein **Kauf** mit mir abgeschlossen werden. **Karl Schilpp.**

Backnang.
Gemästetes
Sammelfleisch
ist von heute an, fortwährend zu haben bei **Gottlieb Jung, Metzger.**

Backnang.
Branntwein-Verkauf.
Ganz guten 3jährigen **Tresterbranntwein** hat **Jmi** und **Maßweine** zu verkaufen **Gottlieb Jung, Sp. wirth.**

Unterhaltendes. Die Raben.

Aus dem Französischen des H. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittfoth. Zweiter Theil. 3. (Fortsetzung.)

Aber ihre mitfühlende Seele sprach lauter, als alle diese Zurückhaltung; Niemand hatte so viel Mitleid mit Susanne und dem Verurtheilten, als Frau von Ribière.

Als sie erfuhr, daß in Folge des schrecklichen Ereignisses das junge Mädchen wahnsinnig geworden sei, als Esterac, der erste Zeuge dieses neuen Unglücks, ihr die Details erzählte, indem er kaum seine Sauser zurückhalten konnte, fühlte sie sich von einem unendlichen Verlangen ergriffen, diesem armen Opfer Heilung zu verschaffen.

Wir haben gesehen, wie sie die erste Gelegenheit benutzte, die sich darbot, um sich Susanne zu nähern.

Einige Wochen verfloßen und bald hatte Frau von Ribière einen neuen Grund, ihren Schützling an sich zu fesseln.

Ihre Tugenden und mütterlichen Zärtlichkeiten waren grausam geprüft worden. In einem Zwischenraume von 3 Jahren, fast in demselben Alter — sechs bis sieben Jahre — war der älteste Sohn und die Tochter an einer Krankheit gestorben, welche die Wissenschaft der Aerzte nicht ergründen konnte; Fieber oder Gehirncongestionen hatten in wenigen Stunden diese armen kleinen Wesen unter schrecklichen Krämpfen dahingerafft.

Die Verzweiflung der Frau von Ribière bei dem Tode ihres ersten Kindes war so groß, daß, als sie das zweite verlor, man ernste Besürchtungen für ihr Leben hegte. Sie erholte sich langsam wieder und einige Jahre nachher brachte ihr ein reizendes Töchterchen eine unaussprechliche innere Freude.

Als sie das Kind an ihre Brust drückte, glaubte sie in demselben diejenigen zu erkennen, welche sie verloren, und mit Aengstlichkeit fragte sie sich, ob dieser hohe Trost sich nicht wieder in hohen Schmerz verwandeln werde.

Frau von Ribière, abwechselnd glücklich und unglücklich durch diese Zweifel, hatte nur Augenblicke der Freude und nicht einen Tag der Sicherheit. In dem reizenden Anblick ihrer kleinen Marie schien sie die Züge Georgs und Luizens wiederzusehen, der beiden Kinder, welche sie beweinete.

Auf den leisesten Schrei, auf den leisesten Anfall von Husten gab es Schreien und Unruhe ohne Ende. Es gab Augenblicke, wo die süßen Liebtönsungen Mariens sie erschreckten wie eine Drohung; dann wieder, wo sie sich vorwarf, Gottes Zorn auf ihr Kind zu ziehen, weil sie dieses mehr liebe, als ihn. Aufrichtige Christin, aber noch mehr Mutter als Christin, bat sie den Himmel, lieber ihr Leben zu nehmen und das Mariens zu schonen, auf jeden Fall aber ihr genug Resignation und Muth zu verleihen, um alle Prüfungen ertragen zu können.

Das Ende des Mai brachte ein schmerzhaftes Jahresgebächtniß. In dem Augenblicke, wo Frau von Ribière sich mit Susanne verbunden hatte, erreichte Marie das Alter, welches für ihren Bruder und ihre Schwester so verhängnißvoll gewesen war.

Gleich am ersten Tage war eine lebhaft Neigung zwischen dem Kinde und der unglücklichen Kranken entstanden. Marie reichte Susannens ihre rosigten Wangen und, sich in den Armen emporheben lassend, gab sie ihr die

Rüsse mit jenem hübschen Lächeln wieder, welches zugleich Muth und Sprache ist.

In Gegenwart dieses engelhaften Geschöpfes schien Susanne zu vergessen, was ihre Seele, den Lauf ihrer Gefühle und Gedanken geführt hatte, wie ein schnelles Wasser durch das Eis angehalten wird. Eine große Zärtlichkeit malte sich auf ihrem Gesicht. Ihre Worte drückten aus, wie sehr sie sich an ihrer neuen Freundin erfreue.

Es lag etwas Rührendes in der plötzlichen Annäherung dieser beiden Kindesten; denn die Wesen, deren Vernunft geschwächt ist, ohne daß ihre Starrheit einen Charakter von Heftigkeit enthält, werden wieder Kinder; sie haben deren Schwäche, deren Eigensinn und Anmuth.

Dieser Blig von Freude und Hoffnung war von kurzer Dauer. Acht Tage später wurde Marie schwer krank und die ersten Symptome erinnerten nur zu genau an das, was dem Tode Georgs und Luizens vorhergegangen war. In dem Hause herrschte eine solche Angst, daß man selbst die Fähigkeit verlor, gegen die Gefahr zu kämpfen. Herr von Ribière irrte wie ein Gespenst von Zimmer zu Zimmer. Der Arzt, ein Freund der Familie, schrieb zitternd seine Recepte, er sah das schnelle Fortschreiten des Uebels.

Die Mutter war verwirrt; sie sah schon ihre Tochter todt, wie ihre anderen beiden Kinder, und diese Hoffnungslosigkeit, der Gedanke, ihren letzten Schatz zu verlieren, machte sie unfähig zum Altem.

Alle Augenblicke ergriff sie die glühenden Hände Mariens, drückte ihre Lippen auf ihre Stirn, wo die Schweißtropfen perlen, suchte in dem Blicke des Kindes die Tiefe der Gefahr oder das Leuchten der Hoffnung und fiel dann wieder erschöpft auf ihren Stuhl zurück. Ihr Bruder, Herr von Esterac, dessen Hingebung und Festigkeit ihr große Hilfe hätten leisten können, war seit einigen Tagen auf einer Amtreise im Arrondissement von Florac begriffen.

In dieser schrecklichen Krisis blieb allein Susanne ruhig und konnte in diesem verzagten Hause unendliche Dienste leisten. Man hätte sagen können, daß in dem Augenblicke, wo alle Welt um sie den Kopf verlor, sie ihre Vernunft wiedererhielt, oder vielmehr das traurige Privilegium, rein mathematisch zu leben, bestimmte sie zu einer mechanischen Regelmäßigkeit, welche dem kranken Kinde nur nützte.

Außerdem hatte Marie bei dem ersten Fieberanfall so lebhaft die Pflege Susannens verlangt, daß Frau von Ribière sich an sie als die einzige Rettung hielt. (Fortf. f.)

Advertisement for 'B a d n a n g. Einladung.' Inviting to a wedding on Tuesday, June 28th, at 8 o'clock. Hosts: Jakob Ringler von Steinbach and Friederike Rosine Fritz von Unterschönthal.

lichen Städte sich überbökern und in ihnen der Arbeiterstand besonders Noth leidet, so ist es sehr weise von dem Einwanderer, der noch etwas Mittel besitzt, wenn er sich sogleich nach dem Westen begibt, denn dort kann er hoffen, daß ihn Fleiß und Sparsamkeit in wenigen Jahren unabhängig machen, besonders da sich dort Länder eröffnen, die an Fruchtbarkeit und Mineralreichthum Alles übertreffen. — Mit dem Dampfer Hermann ging am 2. d. M. eine große Anzahl unserer ehrenhaftesten Mitbürger nach Stuttgart ab, um noch dem Unabhängigkeitsfest der Ver. Staaten, welches am 4. Juli daselbst gefeiert wird, anzuwohnen.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Stuttgart den 20. Juni. Bei heutiger Landesproduktionsbörse war der Verkehr weniger belebt als vor acht Tagen, indem sich Käufer bei den geforderten Preisen etwas zurückhaltender zeigten: Wir notiren: Weizen, serb. 7 fl. 30 kr., ungar. ohne Handel, bayr. 7 fl. 30 kr. bis 8 fl., Kernen 7 fl. 30—45 kr., Dinkel 5 fl. bis 5 fl. 15 kr., Haber 4 fl. 54 kr. bis 5 fl. Mehlpreise pr. 200 Pfd. inf. Sack: Mehl Nr. 1 22 fl. 30 kr. bis 23 fl., Nr. 2 20 fl. 30 kr. bis 21 fl., Nr. 3 17 fl. 18—36 kr., Nr. 4 15 fl. 18—36 kr.

Heilbronn, 21. Juni. Unter dem Eindruck allseitiger animirter Berichte aller auswärtigen Getreidebörsen war auch die unsrige heute wieder sehr belebt. Die Frage überwog das Angebot bedeutend, und wurden wie verlautet, vor Beginn der Börse (außerhalb des Lokals) schon manche Geschäfte abgemacht. Die zur Anzeige gekommenen Abschlässe bewegten sich in folgenden Preisen, als: Roggen 5 fl. 15 kr., Weizen 7 fl. 24 bis 7 fl. 30 kr., Kernen 7 fl. 24 kr., Dinkel 5 fl. 9 kr., und die Mehlpreise stiegen auf 10 fl. 36 kr. für No. 1, No. 2 9 fl. 36 kr., No. 3 8 fl. 36 kr., No. 4 7 fl. 12 kr., Del und Deshaaten, sowie Hülsenfrüchte ohne alles Geschäft. In genannten Getreidesorten wäre der Umsatz noch größer gewesen, hätte es nicht so sehr an Verkäufern gefehlt.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Badnang den 22. Juni. Dinkel 4 fl. 36 kr. Roggen 4 fl. 36 kr. Kernen — fl. — fr. Haber — fl. 3 kr. Gemischtes — fl. — fr.

Ausschnitt vom 23. Juni. 1870.

Staatspapiere.

Table with columns: Württemb., Obligationen, Papier, and various interest rates.

Pfandbriefe n. f. w.

Table with columns: 5% der Württemb. Rent-Anstalt, 5% der Württemb. Hypothekenvant, and Ausbacher 7 fl. Loose.

Goldsorten.

Table with columns: Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Handducaten, Pistolen, Holländische 10fl.-Stüde, Sovereigns, Dollars.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 75.

Dienstag den 28. Juni 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

Einberufung einer Amts-Verammlung.

Am Freitag den 1. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Nietenau, Reichenberg, Fornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Bruch, Großörlach, Seehelberg, Lippoldsweiler, Heiningen, Oppenweiler und Unterbrüden, und die Obmänner der Bürgerausschüsse von sämtlichen Gemeinden des Bezirks — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

- List of 20 agenda items for the assembly, including publication of accounts, budget review, election of council members, and administrative matters.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorbereitungs- und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr hier einzufinden. Schließich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben. Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschuß-Obmännern Bescheinigung vorzulegen. Badnang, den 20. Juni 1870. K. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Contofachen. In nachgenannter Sache werden die

Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen